SpardaMedienmitteilung



Sparda-Bank Hessen eG Postfach 11 17 32 60052 Frankfurt am Main

Sparda-Bank Hessen eG

Europa-Allee 68
60486 Frankfurt am Main
sparda-hessen.de

Kontakt:
kommunikation@
sparda-hessen.de

Frankfurt am Main, 5. November 2026

21. Hessischer Journalistenpreis: Haltung zeigen, Vielfalt stärken

Sparda-Bank Hessen und DJV Hessen zeichnen herausragende journalistische Beiträge aus / Rekordbeteiligung mit 93 Einsendungen / erstmals vergebener „Preis für Meinungsvielfalt“ geht an Bildungsinitiative Ferhat Unvar

Frankfurt am Main (pm) – Welche Werte prägen unser Zusammenleben, und welche Bedeutung hat Haltung im Alltag? Was bewirkt meine Haltung in der Gesellschaft? Mit diesen und ähnlichen Fragen setzte sich der 21. Hessische Journalistenpreis auseinander, den die Sparda-Bank Hessen eG gemeinsam mit dem Deutschen Journalistenverband (DJV), Landesverband Hessen e. V., am Donnerstagabend in Frankfurt am Main verlieh. Unter dem Motto „Ist das Haltung – oder kann das weg?“ waren in diesem Jahr journalistische Beiträge aller Gattungen gefragt, die sich mit Wertehaltungen auseinandersetzen. Mit 93 Einsendungen verzeichnete der Wettbewerb eine Rekordbeteiligung.

Ausgezeichnet wurden Adrian Oeser (Hessischer Rundfunk), Franziska Pröll (Frankfurter Allgemeine Zeitung) und Julian Gerstner (Süddeutsche Zeitung). Erstmals vergab die Jury außerdem den „Preis für Meinungsvielfalt“. Er ging an die Bildungsinitiative Ferhat Unvar e.V. aus Hanau für ihren Einsatz gegen Rassismus und Diskriminierung und für einen offenen gesellschaftlichen Austausch.

„Die große Resonanz hat uns in diesem Jahr wirklich begeistert. Die 93 Beiträge zeigen eindrucksvoll, wie vielfältig journalistische Arbeit ist und wie engagiert Medienschaffende gesellschaftlich relevante Themen aufgreifen. Dass wir so viele Einreichungen wie noch nie erhalten haben, bestätigt die Bedeutung unseres Engagements für Qualitätsjournalismus“, sagte Michael Weidmann, Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank Hessen.

Preisträger:innen des Wettbewerbs

Mit dem ersten Preis wurde Adrian Oeser für seine Dokumentation „Y-History: War mein Uropa ein Nazi?“ ausgezeichnet, die am 20. Januar 2025 in der ARD Mediathek veröffentlicht wurde. Auf der persönlichen

Sparda-Bank Hessen



Spurensuche nach der Rolle seines Urgroßvaters in der SS setzt sich Oeser mit unbequemen Fragen und dem Spannungsfeld zwischen öffentlicher Erinnerungskultur und familiärer Verdrängung auseinander. Die Jury würdigte, dass er mit journalistischer Sorgfalt und persönlicher Offenheit die gesellschaftliche Aufarbeitung des Nationalsozialismus hinterfrage. Sein Beitrag zeige eindringlich, dass Haltung auch bedeute, sich der eigenen Geschichte zu stellen und einen offenen Diskurs zu ermöglichen. Der erste Platz ist mit einem Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro verbunden.

Zweiter Preis für FAZ-Redakteurin

Der zweite Platz und damit ein Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro ging an Franziska Pröll für ihre Reportage „Wie viel Inklusion passt in ein Gymnasium?“, erschienen am 22. Mai 2025 in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Am Beispiel einer Frankfurter Schule zeigt sie, unter welchen Voraussetzungen gemeinsames Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung auch an Gymnasien gelingen kann. Die Jury hob hervor, dass Pröll etablierte Strukturen kritisch hinterfrage und deutlich mache, warum Chancengerechtigkeit mehr als ein Lippenbekenntnis sei. Ihr Beitrag verdeutliche, dass Haltung dort sichtbar werde, wo Vielfalt als Bereicherung anerkannt und echte Teilhabe ermöglicht werde.

SZ-Journalist auf Rang drei

Den dritten Platz mit 1.000 Euro Preisgeld belegte Julian Gerstner mit seiner Reportage „Die beiden waren meine Rettung“, veröffentlicht am 13. Juni 2026 in der Süddeutschen Zeitung. Darin erzählt er von drei jungen Frauen, die sich während ihrer Behandlung wegen Magersucht begegnen und in ihrer Freundschaft gegenseitigen Halt finden. Mit großer journalistischer Sensibilität mache Gerstner die Verletzlichkeit der Betroffenen ebenso sichtbar wie die Kraft menschlicher Verbundenheit. Nach Ansicht der Jury hinterfrage der Beitrag Vorurteile über eine schwerwiegende Erkrankung und werbe für Empathie statt Ausgrenzung. Er zeige, wie Journalismus Verständnis schaffen und den Blick auf Menschen verändern könne.

Erstmals vergeben: Preis für Meinungsvielfalt

Mit dem erstmals verliehenen und mit 3.000 Euro dotierten „Preis für Meinungsvielfalt“ würdigte der Hessische Journalistenpreis die Bildungsinitiative Ferhat Unvar e.V. für ihren engagierten Einsatz gegen Rassismus und Diskriminierung. Mit Bildungsangeboten und Räumen für offenen Austausch gibt die Initiative jungen Menschen eine



Stimme, macht unterschiedliche Perspektiven sichtbar und ermutigt dazu, Vorurteile kritisch zu hinterfragen.

Die Jury betonte, dass eine lebendige Demokratie Menschen brauche, die einander zuhören, Widerspruch zulassen und respektvoll miteinander ins Gespräch kommen. Indem die Bildungsinitiative junge Menschen zu kritischem Denken, Solidarität und Zivilcourage ermutige, stärke sie die Grundlagen eines freien Meinungsaustauschs. Damit verkörpere sie in besonderer Weise die Werte des neuen Sonderpreises. Zugleich unterstreiche die Auszeichnung die enge Verbindung zwischen Meinungsvielfalt und Qualitätsjournalismus: Eine fundierte öffentliche Meinungsbildung setzt voraus, dass unterschiedliche Sichtweisen Gehör finden und kritisch geprüft werden können.

Kompetent besetzte und erfahrene Jury

Über die Vergabe entschied eine unabhängige Jury aus Vertreter:innen der Medienpraxis. Ihr gehörten Knud Zilian, erster Vorsitzender des DJV Hessen, Werner D'Inka, Herausgeber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung a. D., Bascha Mika, ehemalige Chefredakteurin der Frankfurter Rundschau, Andreja Rumpf, Abteilung Medien und Öffentlichkeitsarbeit der Sparda-Bank Hessen, sowie Yvonne Backhaus-Arnold, Redaktionsleitung des Hanauer Anzeigers und Vertreterin des im vergangenen Jahr erstplatzierten Autorenteams aus Hanauer Anzeiger und Offenbach Post, an.

Seit 2006 für Qualitätsjournalismus in Hessen

Der Hessische Journalistenpreis wurde 2006 von der Sparda-Bank Hessen gemeinsam mit dem DJV Hessen ins Leben gerufen. Seitdem würdigt er journalistische Qualität und Verantwortung und unterstreicht die Bedeutung unabhängiger Medien für eine demokratische Gesellschaft. Für den Wettbewerb zugelassen sind stets veröffentlichte deutschsprachige Beiträge aus oder über Hessen, die im laufenden Jahr oder im Vorjahr erschienen sind.